

Systematisches Review über sonder- und inklusionspädagogische Studien zu den Auswirkungen der Schulschließungen aufgrund der COVID-19-Pandemie

Mieke Sagrauske, Morris Kunze und Christian Lindmeier

Schon bald nach Beginn der Pandemie wurde die Frage nach den Auswirkungen der Schulschließungen laut. Mit diesem Kurzbeitrag möchten wir über ein Review mit sonder- und inklusionspädagogischem Fokus informieren, das über Share_it, das Open-Access und Forschungsdaten-Repositorium der Hochschulbibliotheken in Sachsen-Anhalt, ab Oktober zur Verfügung steht. Wir möchten an dieser Stelle eine kleine Vorschau auf dieses systematische Review über sonder- und inklusionspädagogische Studien zu den Folgen der COVID-19-pandemiebedingten Schulschließungen (Feschin et al. 2022) geben und sein Zustandekommen erläutern.

Anlass für das Review waren zwei systematische Reviews (vgl. Fickermann/Edelstein 2021; Helm et al. 2021), die 2021 veröffentlicht wurden und eine Übersicht über den Forschungsstand zum schulischen Lehren und Lernen während der COVID-19-Pandemie bieten wollen. Während Helm et al. (2021) sonder- und inklusionspädagogische Studien nicht explizit erwähnen, führen Fickermann und Edelstein (2021, S. 121) an, dass sich sieben der 84 dokumentierten Studien „erfreulicherweise [mit] der Frage der Förderung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf“ befassen.

Durch eigene Recherchen fanden wir heraus, dass es im deutschsprachigen Raum noch mehr als diese sieben genannten Erhebungen gibt. Diese Studien sind entweder durch die Suchstrategie von Fickermann und Edelstein (2021), die sich nicht auf sonder- und inklusionspädagogische Fachzeitschriften erstreckte, nicht erfasst wor-

den oder wurden erst nach Januar 2021 publiziert. Einschließlich der sieben von Fickermann und Edelstein (2021) genannten Erhebungen fanden wir insgesamt 21 Studien. Dies macht deutlich, dass sonder- und inklusionspädagogische Studien bisher viel zu wenig beachtet wurden und es weiterer wissenschaftlicher Fokussierungen bedarf, wie es auch von der Sektion Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften in ihrem Positionspapier gefordert wird (vgl. DGfE 2020).

Bereits im Heft 1/2022 veröffentlichten Lindmeier, Feschin, Kunze, Sagrauske und Semmler in dieser Zeitschrift ein systematisches Review, welches sich den inklusionspädagogischen Studien während der pandemiebedingten Schulschließungen widmet. Dieses und das umfassendere Review orientieren sich methodisch an Fickermann und Edelstein (2021), um die Vergleichbarkeit für Lesende zu erhöhen. Während in der ersten Publikation ausschließlich die Auswirkungen auf die betroffenen Schüler:innen fokussiert werden, bezieht sich die hier vorgestellte Online-Publikation auf alle Akteur:innen (z. B. Schüler:innen, Lehrer:innen, Eltern).

Methodisch wurde nach der Erarbeitung des Literaturkorpus mittels der Recherche in thematisch einschlägigen wissenschaftlichen Datenbanken (z. B. ERIC, FIS Bildung) für jeweils passende Studien „Projektsteckbriefe“ erstellt. Diese enthalten unter anderem Angaben zu den Forschungsfragen/dem zentralen Thema, dem Erhebungszeitraum und -ort, den Teilnehmer:innen und zent-

ralen Ergebnissen sowie zur Verfügbarkeit des Erhebungsinstrumentes und der Daten. Darüber hinaus wurden die Steckbriefe den Ansprechpartner:innen der Studien mit Bitte auf Überprüfung der Richtigkeit zugesandt. Über ein induktives Vorgehen wurde ein tabellarisches Kategorienschema entwickelt. Die Ergebnisse wurden den Themenfeldern *Einfluss auf schulische Inklusion, Kommunikation der beteiligten Akteur:innen, Umsetzung des Unterrichts während der Pandemie, Auswirkungen auf die Beteiligten und der Umgang damit, positive Effekte/Chancen* und *Wünsche/Verbesserungsvorschläge* zugeordnet, deskriptiv sowie systematisch ausgewertet und abschließend diskutiert.

Ähnlich wie von Fickermann und Edelstein ist leider auch für unsere Metaanalyse festzuhalten, dass von sozialer Exklusion bedrohte Schüler:innen die „Verlierer:innen der bisherigen Formen von Fern- und/oder Hybridunterricht“ (2021, S. 120) sind. Darüber hinaus erfordert es eine differenzierte Analyse der Studien, da neben Wünschen und Verbesserungsvorschlägen der Akteur:innen auch auf positive Effekte der pandemiebedingten Schulschließungen in den Selbsteinschätzungen der Akteur:innen hingewiesen wird. Zum Beispiel gaben 63 % der Eltern von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum an, dass die Schüler:innen „ein sichtbar geringes Erleben von Stress und Überforderung gezeigt“ (Eckert/Kamm Jehli 2021, S. 30) hätten. Dieses Ergebnis macht deutlich, dass neben der bisherigen problematischen Umsetzung ebenso Potentiale in Bezug auf Fern- und Hybridunterricht für die Personengruppe vorhanden sein können bzw. nach Wegen gesucht werden muss, soziale Kontakte, erfolgreiches Lernen und Wohlbefinden bzw. Stress auszubalancieren. Es wäre daher wünschenswert, wenn die Erfahrungen der Pandemie nicht ausschließlich als glücklicherweise überwundene Ausnahmesituation betrachtet würden, sondern zukünftig Präsenz- und Onlineformate entsprechend der Lernsituation und ihrer Anforderungen zu innovativen Lehr-Lern-Formaten weiterentwickelt würden.

Literatur

- DGfE: Teilhabe auf Distanz? 2020. Online: https://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek06_SondPaed/2020_Stellungnahme_Corona.pdf [Zugriff am 07.06.2022].
- Eckert, Andreas/Kamm Jehli, Sandra: Schule und Autismus: was können wir aus der Corona-Krise lernen? In: Schweizer Zeitschrift für Heilpädagogik 27 (2021), H. 5, S. 26–32.
- Feschin, Christina/Sagrauske, Mieke/Semmler, Romy/Kunze, Morris & Lindmeier, Christian: Sonder- und inklusionspädagogische Studien zu den Folgen der COVID-19-pandemiebedingten Schulschließungen. Ein systematisches Review. 2022. Online: https://opendata.uni-halle.de/bitstream/1981185920/93795/1/Review_Sonder-%20und%20inklusionsp%C3%A4dagogische%20Studien.pdf.
- Fickermann, Detlef/Edelstein, Benjamin: Schule und Corona. Ein Überblick über Forschungsaktivitäten an Hand von Projektsteckbriefen. In: D. Fickermann & B. Edelstein (Hrsg.): Schule während der Corona-Pandemie. Neue Ergebnisse und Überblick über ein dynamisches Forschungsfeld. Münster 2021, S. 103–212.
- Helm, Christoph/Huber, Stephan/Loisinger, Tina: Was wissen wir über schulische Lehr-Lern-Prozesse im Distanzunterricht während der Corona-Pandemie? – Evidenz aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 24 (2021), S. 237–311.
- Lindmeier, Christian/Feschin, Christian/Kunze, Morris/Sagrauske, Mieke/Semmler, Romy: Die schulische Situation von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in inklusionsorientierten Settings unter den Bedingungen der CoVid-19-Pandemie. Ein erster systematischer Überblick über Forschungsaktivitäten. In: Gemeinsam leben 1 (2022), S. 4–12.
- Mieke Sagrauske
Stipendiatin der Graduiertenförderung des Landes Sachsen-Anhalt
- Morris Kunze
Angehender Förderschullehrer
- Prof. Dr. Christian Lindmeier
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Philosophische Fakultät III – Erziehungswissenschaften
Institut für Rehabilitationspädagogik
Pädagogik bei kognitiver Beeinträchtigung und Pädagogik im Autismus-Spektrum
06099 Halle
christian.lindmeier@paedagogik.uni-halle.de